

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

1906.

Nr. 193.

Dienstag, den 21. August

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 3 M. 50 Pf. vierteljährlich.
Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint Werktags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1205.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Dresden, 21. August. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen, ist heute früh 7 Uhr 30 Min. von Reichenau in Nieder-Osterrich nach Hofterwitz zurückgekehrt.

Dresden, 20. August. Se. Majestät der König haben am 19. dieses Monats im königlichen Residenzschlosse den neuernannten Kaiserlich Russischen Ministerresidenten an Allerhöchstherrn Hofe Baron v. Wolff behufs Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens in Audienz zu empfangen geruht.

Das hilfsärztliche Externat betreffend.

Um den nach erlangter Approbation zur Praxis übergehenden Ärzten zu einer Erweiterung und Befestigung ihrer klinischen Kenntnisse und Erfahrungen, sowie den schon in der Praxis stehenden Ärzten zu ihrer Fortbildung Gelegenheit zu geben, ist denselben die hilfsärztliche Beschäftigung — das Externat — in den untenverzeichneten Krankenanstalten eröffnet.

Das Externat ist der Regel nach nur denjenigen Ärzten zugänglich, welche dem Sächsischen Untertanenverbande angehören; doch wird mit Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern auch Nichtsachsen der Zutritt gestattet. Dasselbe kann einem und demselben Bewerber nach und nach an verschiedenen Anstalten bewilligt werden, dessen Gesamtdauer soll aber in der Regel ein Jahr nicht überschreiten.

Zur Aufnahme in das Externat ist der Nachweis der erlangten ärztlichen Approbation erforderlich. Die Aufnahmebesuche sind an das königliche Landes-Medizinal-Kollegium zu richten. Diesen Gesuchen, in denen angegeben sein muß, an welcher Anstalt, von welcher Zeit an und auf wie lange Petent zum Externat zugelassen sein will, ist der Approbationschein oder eine beglaubigte Abschrift desselben und, falls auch um Bewilligung eines Stipendiums nachgesucht wird, ein kurzer Lebenslauf des Gesuchstellers beizufügen.

Die zum Externat zugelassenen Ärzte haben die Kosten ihres Lebensunterhaltes während desselben aus eigenen Mitteln zu bestreiten, doch können, soweit die dazu verfügbaren etatmäßigen Mittel ausreichen, den im Sächsischen Untertanenverbande stehenden Externen vom königlichen Ministerium des Innern auf bezüglichen Vorschlag des königlichen Landes-Medizinal-Kollegiums angemessene Stipendien gewährt werden.

Zur Zeit stehen für das Externat folgende Krankenanstalten zur Verfügung:

- Die K. Frauenklinik zu Dresden,
- die Stadttrankenhäuser zu Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Johannstadt,
- die städtische Heil- und Pflanzanstalt zu Dresden,
- das Hospital der Diakonissenanstalt zu Dresden,
- das Carolahaus zu Dresden,
- die Kinderheilanstalt zu Dresden,
- das Säuglingsheim zu Dresden,
- das K. mechanotherapeutische Institut des Hofrat Dr. v. Rejher zu Dresden,
- die Universitäts-Frauenklinik zu Leipzig,
- die psychiatrische und Nervenklinik der Universität zu Leipzig,
- die dermatologische Klinik der Universität zu Leipzig,
- das Krankenhospital zu Zwickau,
- das Stadttrankenhause zu Zwickau,
- das Stadttrankenhause zu Plauen i. B.,
- das Stadttrankenhause zu Chemnitz,
- die städtische Nervenklinik zu Chemnitz,
- das Johanniter-Krankenhaus zu Heidenau,
- das Ländliche Krankenhaus zu Weissen,
- die Volksheilstätte für Lungentranke „Albertsberg“,
- die Volksheilstätte für Lungentranke „Carlagrün“,
- die Irren-Heil- und Pflanzanstalt zu Sonnenstein,
- die Irren-Heil- und Pflanzanstalt zu Untergörsch und
- die Pflanzanstalt für Geistesranke zu Goldzig.

Indem Solches bekannt gemacht wird, wird zugleich zur Benutzung des Externats aufgefodert. Zu Nr. 1247 L. M. C. Dresden, den 18. August 1906.

Das königliche Landes-Medizinal-Kollegium.

Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.

Nichtamtlicher Teil.

Vom königlichen Hofe.

Dresden, 21. August. Se. Majestät der König traf heute vormittags von Pillnitz im Residenzschlosse ein und nahm hier zunächst militärische Meldungen, sodann die Vorträge der Herren Staatsminister und der Herren Hofdepartementchefs entgegen.

Von mittags 1/2 Uhr ab erteilte Allerhöchstdieselbe nachstehenden Herren Audienz: Oberzeremonienmeister a. D., Kammerherrn Frhrn. v. Müllitz auf Siebeneichen, Oberregierungsrat Schmiedel-Zwickau, Kriegsgerichtsrat Frey-Leipzig, Oberverwaltungsgerichtsrat Necht, Geh. Finanzrat Gasterstädt, Oberlandesgerichtsrat Geh. Justizrat Trummer-Dresden, Amtshauptmann Emeier-Glauchau, Oberregierungsrat Ranig, Amtsgerichtsrat Justizrat Vogel, Kirchenrat Dr. Molwitz, Rektor der Diakonissenanstalt Dresden, Oberbürgermeister Dr. Beck-Chemnitz, den Bau- und Stadtrat Richter-Dresden, Geh. Hofrat Chemnitz und Kaufmann Dresden, Professor an der Königl. Forstakademie Groß-Charant, Hofrat Prof. Dr. Fröhlicher-Dresden, Oberzolinspektor Meyer-Zwickau, Prof. Chemann, Direktor der Mäulerschule in Dippoldiswalde, Rechnungsrat Kluge-Dresden, Architekt Kammer- und Hofrat Lange-Glauchau und Hofpächter Kommissionsrat John-Dresden. Ferner empfing Se. Majestät eine Abordnung der Belegschaft des Königl. Steinlohlenwerks Zaulerode, bestehend aus den drei ältesten Mitgliedervertretern im Vorstande der Knappschafstrentenkasse: Häuer Reihner-Kleinopitz und Zimmerlingen Mülliger-Niederhemsdorf und Hammer-Döhlen, die den Dank für die aus Anlaß der Feier des 100-jährigen Bestehens des Königl. Steinlohlenwerks als Staatsmerk jährlich eröffneten Allerhöchsten Gnadenbeweise abtraten, sowie eine Abordnung der privilegierten Vogenschützengesellschaft zu Dresden, bestehend aus dem Vorstand Hoflieferant Stadtrat Weigandt, Hofjuwelier Jähne, Privatrat Adam und Privatrat Wättner, die Se. Majestät eine goldene Erinnerungsmedaille an das 450-jährige Bestehen der Vogelwiese als Volksfest überreichten.

Nach den Audienzen lehrte Se. Majestät der König wieder ins Hoflager Pillnitz zurück.

Heute nachmittags 5 Uhr 48 Min. ab Niederseßlitz wird sich Se. Majestät der König in Begleitung des Königl. Kammerers v. Creger, Czjellen, und des Flügeladjutanten Major Eulitz zu mehrtägigem Aufenthalt nach Larois in Barmen begeben.

Hofterwitz, 21. August. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde ist heute vormittags 7 Uhr 30 Min. in Begleitung der Hofdame Freiin v. Gaertner von Reichenau kommend in Hofterwitz eingetroffen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

— Se. Excellenz der Hr. Kultusminister v. Schlieben ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

(W. Z. B.) Wilhelmshöhe, 20. August. Gestern nachmittags machte das Kaiserpaar mit Befolge einen Spaziergang, heute morgen einen Spazierritt. Se. Majestät der Kaiser hörte später den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts. Zur Frühstückstafel waren geladen Kammerherr Klabe v. Pappenheim, Kammerherr Frhr. Riedel v. Eifenbach, Landrat v. Schwerdtell und Regierungspräsident Graf v. Bernstorff.

Reichskanzler Fürst v. Bülow.

(W. Z. B.) Rorderney, 20. August. Der Reichskanzler Fürst v. Bülow ist heute vormittags von Wilhelmshöhe hier wieder eingetroffen.

Zum Abschiedsgesuche des preussischen Landwirtschaftsministers v. Poddieleski.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: „Wie wir hören, hat der Reichskanzler und Ministerpräsident Fürst Bülow das von uns bereits erwähnte Schreiben des Hrn. Landwirtschaftsministers v. Poddieleski vom 13. August zum Gegenstand eines eingehenden Vortrags bei Sr. Majestät dem Kaiser gemacht. Se. Majestät der Kaiser hat darauf in Übereinstimmung mit einem Antrag des Fürsten Bülow erklärt, daß er auf Grund der Ausführungen des Hrn. Ministers vom 13. August zurzeit nicht in der Lage sei, über die Frage der Entlassung von Czjellen v. Poddieleski aus dem Staatsdienste eine definitive Entscheidung zu fassen.“

Ferner schreibt die „Deutsche Tageszeitung“: Die beschlag-

nahmten Geschäftsbücher der Firma Tappeler u. Co. sind der Firma

am 18. August zurückgegeben worden. Gutem Vernehmen nach hat sich kein Anhalt dafür ergeben, daß seitens der Firma nach irgendeiner Seite hin zu unlauteren Zwecken Gelder ausgegeben worden sind.

„Gedanken und Erinnerungen“ des Fürsten Otto v. Bismarck.

In einem Berliner Montagsblatte wird kategorisch gefordert, daß der dritte Band der „Gedanken und Erinnerungen“ des Fürsten Otto v. Bismarck möglichst sofort veröffentlicht werde; das deutsche Volk habe ein Recht darauf, endlich die historische Wahrheit zu erfahren. Hierzu bemerkt die „Deutsche Tageszeitung“: Das Montagsblatt wird sich trotz seiner kategorischen Forderung bescheiden und gedulden müssen. Darüber, ob und wann der dritte Band der „Gedanken und Erinnerungen“ veröffentlicht werden soll, haben lediglich die Erben des Fürsten Bismarck zu befinden, die sich nur an das halten werden und halten müssen, was der Heimgegangene selbst über den Zeitpunkt der Veröffentlichung lehrwützig verfügt hat. Aber diese Verfügung ist nur das eine bekannt geworden, daß die Veröffentlichung erst dann bemerkt werden soll, wenn die in Betracht kommenden Hauptpersonen nicht mehr unter den Lebenden weilen.

Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

(W. Z. B.) Essen a. d. Ruhr, 20. August. Die erste geschlossene Versammlung der 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wählte heute morgen zum ersten Vorsitzenden den Landesbischof Reichstagsabgeordneter Gröber, zum ersten Vizepräsidenten den Präsidenten des westfälischen Bauernvereins Frhrn. v. Twidde-Stooren und zum zweiten Vizepräsidenten den Reichstagsabgeordneten Arbeitersekretär Wiesbert. Sodann wurde die Abendung zweier Subsidiumstelegramme an den Kaiser und den Papst beschlossen. An Se. Majestät den Kaiser wurde nachstehendes Telegramm gesandt:

Die 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, zu der sich aus allen Ecken des großen deutschen Vaterlands die Mitglieder im Mittelpunkt des rheinisch-westfälischen Industriebezirks, dem gewerbetreibenden Essen, zusammengefunden haben, bittet Ew. Majestät, den einmütigen Ausdruck ihrer vollkommenen Ergebenheit und unerschütterlichen Treue entgegenzunehmen zu wollen. Ausschließlich geleitet vom Geiste der Liebe und Gerechtigkeit, wird die Generalversammlung im Sinne und nach dem Vorbilde Ew. Majestät der Veröhnung der konfessionellen und sozialen Gegensätze zu dienen bestrebt sein zum Heile des geliebten deutschen Vaterlands.

An den Kardinal Merry del Val wurde folgendes Telegramm gesandt:

Die 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, zu der sich in Essen, der berühmtesten Fabrikstadt Deutschlands, tausend treu ergebene Söhne der heiligen katholischen Kirche namentlich aus dem arbeitenden Stande zusammengefunden haben, legt dem heiligen Vater die Gesühle der kindlichen Liebe und den ehrfurchtsvollsten Gehorsam unterwürdig zu Füßen und bittet als Unterpfand der vollen Jüngelung Ew. Heiligkeit und zur Erlangung der göttlichen Hilfe untertänigst um den apostolischen Segen.

Zu Ehrenpräsidenten der diesjährigen Generalversammlung wurden auf Vorschlag des Präsidenten gewählt Prälat D. Huelskam aus Münster und Fabrikant R. Wiese aus Werden. In der an die geschlossene sich anschließenden öffentlichen Sitzung hielt Präsident Reichstagsabgeordneter Gröber seine Antrittsrede. Alsdann teilte Kardinal Fischer-Göln mit, daß er den heiligen Vater gebeten habe, den Kardinal Vanutelli hierher zu entsenden. Kardinal Vanutelli werde Mittwoch hier eintreffen, um der Versammlung den Segen des Papstes zu spenden. Hierauf erteilte Kardinal Fischer den oberhirtlichen Segen. Nunmehr referierte Landtagsabgeordneter Dr. Porsch über die Schulfrage. Später wurde die Antwort Sr. Majestät des Kaisers auf das oben mitgeteilte Subsidiumstelegramm verlesen, die folgendermaßen lautet:

Schloß Wilhelmshöhe. Ich habe den freundlichen Gruß der dort versammelten deutschen Katholiken gern entgegengenommen und mich aufrichtig über die Versicherung gefreut, daß die Generalversammlung der Veröhnung der Konfessionen und sozialen Gegensätze zu dienen bestrebt sein wird. Für diese Kundgebung treuer Ergebenheit spreche ich der Generalversammlung Meinen warmsten Dank aus.

Die Verlesung des Telegramms wurde mit jubelndem Beifall aufgenommen, worauf der Präsident ein dreifaches Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Die Versammlung wurde gegen 8 Uhr abends geschlossen.

Kolonialpolitisches.

* Der frühere Kolonialdirektor, jetzige norwegische Gesandte Dr. Stübel scheint dem Ermittlungsverfahren wegen Bruches des Amtsgeheimnisses, das bei den Justizbehörden gegen ihn beantragt worden ist, mit Seelenruhe entgegenzusehen. Dem „Berl. Lokalan.“ wird darüber folgendes berichtet: Christiania, 20. August. Der Gesandte Dr. Stübel be- gibt sich morgen mit Urlaub nach Berlin, aber nicht, wie es dieser Mitteilung lächelnd hinzufügte, zu einem neuen Anim-